

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Eine Start-Hilfe

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Inhaltsverzeichnis

1	PERSÖNLICHE AUSGANGSLAGE	4
2.1)	Voraussetzungen für das Studium	6
2.2.1)	Vorbildung und Fachwahl.....	6
2.1.2)	Zeitliche Belastung.....	6
2	STUDENT/IN BEI EDUCATIS	7
3.1)	Lernstil.....	7
3.2)	Kontakte	7
3.3)	Selbsteinschätzung.....	8
3.4)	Prüfungsstress	9
3	LERNEN IM FERNSTUDIUM	10
4.1)	Lernziele.....	10
4.2)	Zeitrahmen.....	10
4.3)	Einteilung der Lernzeit.....	10
4.4)	Lernumwelt	11
4.5)	Zusammenfassung.....	11
4	DIE ARBEIT MIT DEM STUDIENMATERIAL	12
5.1)	Einführung	12
5.2)	Der didaktische Aufbau	12
5.3)	Die Bearbeitung der Kurse	13
5.4)	Lernvorgänge	14
5.5)	Mentale Barrieren	15
5.6)	Vergessen	15
5.7)	Verständnisprobleme.....	16
5.8)	Zusammenfassung.....	16
5	ARBEITEN MIT FACHLITERATUR	18
6.1)	Lesetechnik	18
6.1.1)	Lesen	19
6.1.2)	Aufbereiten von Lehrstoff	20
6.2)	Arbeitshilfen beim Arbeiten mit Fachliteratur.....	21
6.2.1)	Extrakte/ Auszüge	21
6.2.2)	Zitieren	21
6.2.3)	Ordnen und Aufbewahren	21
6	WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM LERNEN	22

Einführung in das Fernstudium von Educatis

VORWORT

Diese Einführung soll allen Interessierten die Besonderheiten eines Fernstudiums näher bringen, um den Einstieg in ein solches Studium zu erleichtern und um die Voraussetzungen zu schaffen für eine effektive Gestaltung der Studienzeit. Ferner soll auch Einblick in die Organisation und Arbeitsweise der Universität Educatis gewährt werden, damit Interessierte in der Lage sind, ihre persönliche Situation möglichst realistisch einzuschätzen.

Ein Fernstudium bietet einerseits viele Freiheiten. Man kann die Zeit zum Lernen und auch die Geschwindigkeit mit der man lernt weitgehend selbst bestimmen. Andererseits ist der Student/die Studentin im Fernunterricht mehr auf sich selbst gestellt als in einem Präsenzunterricht und es ist ein hohes Maß an *autodidaktischer Kompetenz* gefragt. Als internetbasierte Fernuniversität ist Educatis eine weltweit neuartige und recht junge Institution, welche die Vorteile der heutigen Kommunikationstechnologie nutzt ohne die Werte einer herkömmlichen Präsenzuniversität zu verlieren. Es bedarf jedoch besonderer didaktischer Anstrengungen um im Fernstudium zum Erfolg zu gelangen. Die Universität Educatis ist sich dieser Aufgabe wohl bewusst.

Zur didaktischen Aufbereitung gehören sämtliche unterstützenden Maßnahmen für das autonome Lernen, eine entsprechende Aufbereitung des Studienmaterials, eine kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung des Materials sowie eine, die lernpsychologischen Erkenntnisse berücksichtigende, Gestaltung des Studienprozesses. Die einzelnen Kurseinheiten sind entsprechend klar gegliedert und Marginalien sowie graphische Gestaltung erleichtern die Übersicht über Textinhalte. Für jede Kurseinheit geben auch Lernziele der eigenen Arbeit genaue Vorgaben.

Typische Absolvent(inn)en eines Fernstudiums haben das Studium berufsbegleitend durchgeführt. Sie haben die Anforderungen an eine autonome Lebensgestaltung, die sich ihnen durch berufliche Erfordernisse, Familie und Studium stellten, gemeistert. Sie verfügen über viele Fähigkeiten, die sich ein Präsenzstudienabsolvent erst erarbeiten muss. Aus vielen Gesprächen mit Vertretern der Wirtschaft und mit Arbeitgebern entnehmen wir, dass diese besonderen Qualifikationen von Fernstudent(inn)en wie Weiterbildungsmotivation, hohe Belastbarkeit und vielfach berufliche Erfahrungen, anerkannt werden und dass sie deshalb auch bessere Aussichten haben einen Arbeitsplatz zu finden, der ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht.

Die online Seminare der Universität Educatis werden ausschließlich von bekannten Professoren anerkannter Universitäten entwickelt und auch von diesen betreut. Neben einer optimalen Betreuung der Kurse ist damit sichergestellt, dass neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen rasch Eingang in das Lehrangebot finden.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Die Universität Educatis hat überdies ein umfangreiches Beratungs- und Betreuungsangebot entwickelt, das vor allem die Beratung durch den Tutor umfasst. Auch wissenschaftliche Kommunikation und soziale Kontakte zu anderen Studenten werden im Forum und Chat unterstützt. Das Angebot der Hilfestellungen zur Bildung von Arbeitsgruppen, Präsenzphasen und Seminare eröffnen Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Diskussion, zur Klärung von Fragen und Unsicherheiten, zum gegenseitigen Kennen lernen und zum Kontakt mit Professoren und anderem Lehrpersonal.

Das Fernstudium ermöglicht vor allem die berufsbegleitende Form des Studiums. Die wichtigste Zielgruppe der Universität Educatis sind deshalb Berufstätige, die sich akademisch qualifizieren wollen (Bachelor), die sich nach einem abgeschlossenen Studium für spezielle Berufsfelder akademisch weiterbilden wollen (Masterstudien), oder die mit oder auch ohne formale Hochschulzugangsberechtigung den Wunsch nach gezielter Weiterbildung (Zertifikatsstudiums oder Einzelseminare) haben. Das Bildungsangebot der Universität Educatis richtet sich somit an alle Interessenten, die aus irgendwelchen Gründen keine Präsenzuniversität besuchen können, aber dennoch ein hochwertiges Studium absolvieren möchten.

1 PERSÖNLICHE AUSGANGSLAGE

Bevor Sie sich entscheiden einen Lehrgang (online Seminar) oder ein Studium aufzunehmen sollten Sie sich über einige Fragen zunächst Klarheit verschaffen.

Es gilt verschiedene Entscheidungen zu treffen über Ziel und Intensität Ihres möglichen Fernstudiums, über Ihr Studienfach, über Ihren zukünftigen Tages- und Wochenablauf, darüber, welche Hobbies und Beschäftigungen Sie zugunsten eines Fernstudiums aufzugeben bereit sind usw. Viele dieser Entscheidungen werden Sie nicht sofort treffen können, sondern verlangen nach vorherigen Abklärungen, vielleicht nach Gesprächen mit Bekannten oder Fachpersonen aus Ihrem Umfeld. Am besten erstellen Sie eine Liste von Fragen, Problemen und Veränderungen, welche Sie im Hinblick auf ein Studium angehen wollen.

Studierende haben unterschiedliche Motive für die Aufnahme ihres Studiums. Die einen streben nach beruflicher Neuorientierung oder Weiterbildung und lernen wahrscheinlich selektiver, suchen sich heraus, was ihnen nützlich erscheint. Andere studieren aus Spaß oder Interesse an bestimmten Inhalten oder aus Spaß am Lernen. Mit der Verschiedenheit der Motive hängen häufig auch unterschiedliche Engagements für das Studium und unterschiedliche Lernstile zusammen. Allerdings ist zu beachten, dass sich Studienmotive im Verlauf des Studiums wandeln können, dass bestimmte Motive aufgrund von Veränderungen der Lebenssituation, beruflichen Veränderungen oder aufgrund von Erfahrungen verschwinden und neue hinzukommen können.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Ein Fernstudium bringt in der Regel nicht nur positive Veränderungen mit sich. Sie werden mit der Aufnahme eines Fernstudiums sicherlich auch eine Reihe von praktischen Problemen zu bewältigen haben. **Das Studium wird Sie viel von Ihrer bisherigen Freizeit kosten.** Für Sie persönlich mag dieser Verzicht dem Gewinn neuer Ideen, der Freisetzung ungekannter Energien und dem Gefühl großer Zufriedenheit gegenüberstehen, aber diejenigen, mit denen Sie bisher einen Großteil Ihrer Freizeit verbracht haben, könnten sich ausgeschlossen fühlen. Ihr Studium kann also möglicherweise von den Menschen in Ihrer Nähe als eine stärkere Belastung empfunden werden als von Ihnen selbst. Sie sollten ferner bedenken, ob Sie Ihren Arbeitgeber über Ihr Fernstudium informieren wollen oder nicht. Einige Studierende sehen einen Vorteil darin, Kollegen und Vorgesetzte über das Fernstudium zu orientieren, neu erworbene Kenntnisse in den Berufsalltag einzubringen und erfahren zum Teil auch Unterstützung. Andere wiederum verschweigen ihr Fernstudium am Arbeitsplatz, da sie Nachteile befürchten bei Kollegen und Arbeitgeber (Neid, Missgunst, volle Einsatzfähigkeit usw.). Es ist deshalb sicherlich richtig, sich im Vorfeld eines Studiums mit Familie oder Freunden über mögliche Konsequenzen aus einem Fernstudium zu besprechen. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil das Verhalten Ihrer Umwelt wesentlich zur Lösung von anfallenden praktischen Problemen in Zusammenhang mit Ihrem Studium beitragen wird.

Viele beginnen das Fernstudium mit etwas Unsicherheit in der Einschätzung der eigenen Lernfähigkeit. Das ist ganz normal. Alles Neue und Unbekannte erzeugt zunächst Unsicherheit und mitunter sogar Angst.

Aber im Fernstudium hängt Ihr Lernerfolg auch in hohem Maße davon ab, ob Sie Ihre Zeit, Ihre Arbeitskapazität realistisch einschätzen können und effektiv einsetzen, und dass Sie auch Ihre Leistungen angemessen beurteilen können. Manchmal gilt es zunächst wieder das Lernen zu lernen.

Nachdem Sie sich über die Zielsetzungen Ihres Studiums einigermaßen im klaren sind, sollten Sie sich mit dem Einstieg und dem Umfang Ihres Studiums befassen. Möchten Sie einzelne Kurse belegen oder ein ganzes Studium absolvieren, dient der Lehrgang der Weiterbildung oder ist es ein Zusatzstudium mit Abschluss (Bachelor, Master, Zertifikat).

Manche Educatis-Student(inn)en belegen zunächst ein Seminar, um dann erst, nach direkten und eigenen Erfahrungen mit dieser Studienform, als Vollzeit- oder als Teilzeitstudent weiterzumachen.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

2.1) Voraussetzungen für das Studium

2.2.1) Vorbildung und Fachwahl

Fernstudierende unterscheiden sich wesentlich von Studenten an einer Präsenzuniversität. Das gilt nicht nur für Studienmotive und -interessen, das gilt vor allem für ihren Bildungsgang, ihre Berufs- und Lebenserfahrung, die sie als Startbedingungen in das Studium einbringen.

Viele Educatis-Student(inn)en verfügen neben dem Abitur oder der Fachhochschulreife über berufliche Abschlüsse, Erfahrungen in der Weiterbildung und nicht selten über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Diese Erfahrungen können ihnen das Studium erleichtern und ihren Willen stärken. Erfahrungen aus Beruf und Weiterbildung, Aus- und Fortbildung in der Fernlehre oder mit dem zweiten Bildungsweg, werden die Erwartungen an das Fernstudium auf spezifische Weise prägen. Der bestehende Erfahrungshintergrund kann aber auch dazu verleiten, das Anforderungsniveau an der Educatis zu unterschätzen. Es ist deshalb vorteilhaft sich einige Gedanken zu machen über das bisher gewohnte Arbeitsverhalten im Hinblick auf ein Fernstudium und sich die kostenlosen Musterseminare von Educatis anzusehen.

2.1.2) Zeitliche Belastung

Eines der wichtigsten Probleme von Fernstudent(inn)en ist der Zeitmangel. Viele sind berufstätig und stehen bereits voll im Leben, sodass es angebracht erscheint, sich im Vorfeld einer Studien-Aufnahme Gedanken darüber zu machen, wie viel Zeit für das Studium oder den Lehrgang eingesetzt werden kann. Es ist hilfreich, sich über einige Zeit hinweg Aufzeichnungen zu machen und sich klar zu werden, welche Zeit pro Tag und pro Woche zur Verfügung steht. **Eine gute Zeitplanung ist der halbe Erfolg.**

Es gilt also einen realistischen Zeitplan zu erstellen, welcher auch Zeit für Erholung und/oder Sport enthält sowie Reserven für Unvorhergesehenes. Dies ist umso wichtiger, je näher die Prüfungen rücken.

Für die Bearbeitung eines Seminars sind durchschnittlich 30 Stunden pro vergebenen ECTS Kredit notwendig. Die Universität Educatis empfiehlt den Teilzeitstudierenden mindestens **ein Seminar pro Monat durchzuarbeiten**. Educatis empfiehlt dringend die Teilnahme an den betreuten Foren (siehe Studienbetreuung).

Das Präsenzstudium beträgt ca. 20 Tage. Educatis bietet **Integrationsseminare** an, in denen das theoretische Wissen der Seminare in Arbeitsgruppen ganzheitlich und praxisnah, vornehmlich in umfassenden Fallstudien, bearbeitet, diskutiert und durch die Seminarteilnehmer/innen

Einführung in das Fernstudium von Educatis

präsentiert wird. Neben der Vertiefung des Wissens sollen die *Integrationsseminare* auch die Sozialkompetenz der Teilnehmer/innen fördern. Die *Integrationsseminare* werden in Blocks zu je 5 Tagen (wochenweise) angeboten. Für ein arbeitsbegleitendes Studium empfiehlt Educatis zwei Blockseminare pro Jahr.

2 STUDENT/IN BEI EDUCATIS

Mit der Aufnahme eines Fern-Studiums sind einigen wichtigen Punkten spezielle Beachtung zu schenken:

- **Lernstil,**
- **Kontakte**
- **Selbsteinschätzung,**
- **Prüfungsstress.**

3.1) Lernstil

Zu Beginn des Studiums gilt es zunächst sich auf die neue Lebens- und Studiensituation einzustellen. Sie werden Ihren persönlichen Lernstil entwickeln und sich damit abfinden, dass Sie sich besonders während den ersten Wochen und Monate mit einer Reihe unterschiedlicher Zweifel und Verunsicherungen auseinandersetzen müssen. Die Freiheit in der Gestaltung der Lernzeiten, des Lernortes und des Lernpensums fordern Organisationstalent und Disziplin. Finden Sie Ihren eigenen Lernrhythmus, stellen Sie sich Ihren Zeitplan auf und integrieren Sie diesen in Ihr Leben.

Der Zeitplan sollte sich nicht auf das Wochenende beschränken sondern möglichst regelmäßige Arbeitszeiten vorsehen. Es geht nicht darum, den einmal erstellten Plan akribisch einzuhalten, aber eine gewisse Disziplin und Kontinuität sollte man dennoch wahren.

3.2) Kontakte

Erkunden Sie zu Beginn die Möglichkeiten zum persönlichen **Kontakt** mit Kommiliton(inn)en und Tutoren:

Auch Educatis-Student(inn)en brauchen persönliche Kontakte zu Mitstudierenden und Lehrenden. Die Aufnahme dieser Kontakte ist von Ihrer persönlichen Initiative abhängig. Educatis bietet viele Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Diskussion, zur Klärung von Fragen und Unsicherheiten, zum gegenseitigen Kennenlernen sowie Kontaktmöglichkeiten zum Lehrpersonal etwa in den ‚Foren‘ und den ‚Chats‘ oder über den direkten, aber kostenpflichtigen Kontakt zu den ‚Tutoren‘. Also wenn der Start in dieses Studium vielleicht etwas schwer fällt, denken Sie

Einführung in das Fernstudium von Educatis

daran, dass Ihnen verschiedene erfahrene Leute zur Seite stehen und Sie in allen Situationen beraten können (aller Anfang ist bekanntlich schwer).

Das Fernstudium bringt es mit sich, dass Sie als Educatis-Student(in) studieren können, ohne anderen Universitätsangehörigen zu begegnen - außer in Prüfungen oder etwaigen Seminaren. Es wird nicht verlangt, dass Sie gemeinsam mit anderen lernen, in Gruppen diskutieren, zusammen mit anderen ein Projekt planen und durchführen.

Fernstudierende müssen über weite Strecken ohne direkten, persönlichen Kontakt zu Hochschullehrern und Kommiliton(inn)en arbeiten. Manche empfinden das als angenehm und vorteilhaft. Andere wiederum vermissen den direkten Kontakt, das Gespräch, die Auseinandersetzung und das Einvernehmen mit den Kommiliton(inn)en und Hochschullehrern.

Trotz allen unterstützenden Maßnahmen bleibt beim Fernstudium ein gewisses Maß an Isolation. Es gibt Student(inn)en, die Schwierigkeiten haben, alleine mit dem Studienmaterial zu arbeiten, auf sich allein gestellt zu sein und nicht gleich einen Ansprechpartner zu haben. Nicht nur das „Alleingelassensein“ mit der wissenschaftlichen Fragestellung wird beklagt, sondern auch die Unsicherheit bei der Einschätzung der eigenen Fähigkeiten stellt für viele eine zusätzliche Belastung dar. Für andere Student(inn)en dagegen ist die Isolierung kein Problem. Die grosse Autonomie entspricht vielmehr ihrem persönlichen Stil.

Auch wenn Sie als Educatis-Student(in) nicht unbedingt in einer Arbeitsgruppe lernen wollen, sollten Sie sich schon jetzt klarmachen, dass im Studium immer wieder Situationen entstehen können, in denen eine Beratung, Rücksprache, ein Kontakt und Gespräch mit anderen notwendig und hilfreich sein kann. Die Angebote der Educatis zur Überwindung der isolierten Lernsituation sind vielfältig. Die Mitarbeiter der Universität Educatis sind darauf eingestellt, mit Ihnen, wenn Sie es wünschen, brieflich und telefonisch Kontakt zu halten. Für jeden Kurs, den Sie studieren, werden Ihnen Kursbetreuer (Tutoren) genannt, die Sie im Forum in fachlichen Fragen ansprechen können.

Ferner können sich alle Studierenden der Educatis über eine Mailadresse zum Ablauf des Studiums und in technischen Fragen kostenlos beraten lassen. Die Mailadressen werden den Studierenden bei der Anmeldung mitgeteilt.

3.3) Selbsteinschätzung

Ein Student im Fernstudium sollte sich seiner Fähigkeiten bewusst sein, damit er sein Studium richtig planen kann. Er muss seine Arbeit weitgehend selbst organisieren, effektiv und effizient arbeiten, kritisches Denken entwickeln, Initiative zeigen bei Unklarheiten und Problemen, Ausdauer und Disziplin beweisen und nicht zuletzt auch Prüfungsdruck bewältigen.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Ihre erfolgreiche Entwicklung im Fernstudium hängt davon ab, ob es Ihnen gelingt, zunächst Ihr eigenes Lern- und Studierverhalten zu beobachten und kritisch zu bewerten. Lernen Sie, Ihre Interessen, die Ihnen zur Verfügung stehende Zeit, Ihre Arbeitskapazität und schließlich auch Ihre Leistungen realistisch einzuschätzen und auch Ihr Lernverhalten selbst zu kontrollieren.

Vor allem zu Beginn des Studiums ist es ratsam, sich selbst zu beobachten und die Selbsteinschätzung zu üben. Versuchen Sie einen Arbeitsplan aufzustellen um daran bestimmte Aktivitäten oder Aufgaben zu überprüfen, inwieweit Sie richtig disponiert haben. Sämtliche Seminare enthalten am Ende von den Kapiteln Kontrollfragen und Fallstudien um den aktuellen Stand des Wissens zu prüfen. Nutzen Sie auch diese Gelegenheiten jeweils zur Selbsteinschätzung und machen Sie Gebrauch von den Übungsmöglichkeiten.

Sie können die Kontrolle Ihrer Lernleistungen verbessern, wenn Sie Ihr subjektives Urteil regelmäßig im Rahmen der Fachforen an der Universität Educatis zur Diskussion stellen. Dies kann besonders hilfreich sein zur Überwindung einer pessimistischen Selbsteinschätzung.

Disziplin, Arbeitsplanung und -organisation sind Schlüsselfaktoren für das erfolgreiche Fernstudium. Überlegen Sie sich Ihr bisheriges Arbeitsverhalten und Ihre Arbeitsstrategien. Es gilt, einen realistischen Zeitplan zu erstellen, vor allem dann, wenn Sie auch noch anderweitig belastet sind. Sicher handelt es sich auch hier um einen Prozess, der sich in der Anfangsphase nach und nach entwickeln kann.

3.4) Prüfungsstress

Jede/r Student/in hat seine/ihre eigene Situation und seine/ihre eigene Lernmethodik – und so auch seine eigene Art und Weise der Prüfungsvorbereitung.

Wenn Sie in der Vergangenheit Probleme mit Prüfungen gehabt haben, sollten Sie sich frühzeitig vor der ersten Prüfung/Klausur mit einer Fachperson (Studienberater oder Tutor) in Verbindung setzen und die Probleme besprechen.

Manchmal reichen bereits kleine Tipps, um eine Hürde zu bewältigen, welche man für kaum überwindbar gehalten hat.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

3 LERNEN IM FERNSTUDIUM

4.1) Lernziele

Es ist wichtig, sich realistische Ziele zu setzen, welche einerseits anspruchsvoll sind, aber andererseits doch realistisch genug, erreicht werden zu können. Sind die Ziele zu niedrig angesetzt, wird die Dauer des Studiums weit über den angegebenen Richtwerten liegen und es besteht die Gefahr, dass die Ausdauer überstrapaziert wird. Sind Ziele zu hoch angesetzt droht Frustration und Demotivation.

4.2) Zeitrahmen

Fernstudierende haben oftmals Probleme mit der Planung ihrer Lernzeit. Die Gründe liegen meist, darin, dass falsche Vorstellungen bestehen bezüglich des notwendigen Zeitaufwandes. Das Zeitmanagement ist deshalb ein besonders wichtiger Aspekt Ihrer Planungsarbeit.

Die Mehrheit der Student(inn)en eines Fernstudiums ist berufstätig oder sorgt für Haushalt und Familie. Das Studium beansprucht einen gewichtigen Teil eines Tagesablaufs oder Wochenprogramms und hier einen vernünftigen Ausgleich zu finden ist ein Lernprozess. Der Zwang zur ökonomischen Zeiteinteilung wirkt aber auch über das Studium hinaus. Fernstudent(inn)en arbeiten im Allgemeinen effektiver und effizienter.

Natürlich können Zeitdruck und die daraus häufig entstehende psychische Belastung die Konzentrations- und Lernfähigkeit beeinträchtigen. Sollten Sie sich durch die Arbeitsbelastung zeitlich überfordert fühlen, werden Sie deshalb möglicherweise geringere Lernfortschritte erzielen als wenn Sie Ihr Lernpensum frühzeitig verringern.

4.3) Einteilung der Lernzeit

Es gilt also von Anfang an, sich konsequent an eine klare Zeiteinteilung zu halten und einen Arbeitsrhythmus zu finden. Es sollte nicht so sein, dass sämtliche Studienzeit über das Wochenende eingeplant wird, im Gegenteil, es empfiehlt sich nach Möglichkeit, täglich Zeit einzuplanen für das Studium.

Folgende Punkte sind bei der Zeitplanung aller Bereiche wichtig: Realistisch planen und nicht Wunschenken vorgeben, auch Erholungszeiten einsetzen und möglichst regelmäßig arbeiten.

Auch wenn es nicht unter allen Umständen sinnvoll sein mag, sich sklavisch an seinen Zeitplan zu halten, so sind die Vorteile einer vernünftigen Planungsmethode nicht zu übersehen: Effekti-

Einführung in das Fernstudium von Educatis

ver Einsatz der knappen Zeit, intensivere Arbeit, Erfolg durch Zwischenziele, bessere Motivation und weitgehende Vermeidung von Stresssituationen.

4.4) Lernumwelt

Falls es Ihnen gelingt, die spezifische Lernumwelt (Arbeitsplatz und Umfeld) so angenehm wie möglich zu gestalten, so wirkt sich dies sehr positiv auf ihre Konzentrationsfähigkeit und schließlich auch ihre Motivation aus.

Der wichtigste Punkt ihrer Lernumwelt ist ein geeigneter Arbeitsplatz. Ideal ist ein separates Arbeitszimmer, mit einem festen Arbeitsplatz, an dem Sie auch Ihre Unterlagen liegen lassen können. Das A und O für eine gesunde Arbeitsplatzgestaltung ist ein ausreichendes Platzangebot. Die Arbeitsfläche sollte groß genug sein, um Rechner, Monitor, Eingabegeräte und Peripherie, Bücher, Ordner, Karteikasten usw. unterzubringen.

Auch wenn Sie sich nicht alle diese Bedingungen schaffen können, sorgen Sie für ein angenehmes Lernklima! Sie sollten sich gern an Ihrem Arbeitsplatz aufhalten und Sie sollten sich wohl fühlen dabei!

4.5) Zusammenfassung

Die Freiheiten eines Fernstudiums verlangen vor allem nach Organisationstalent und Disziplin. Die Offenheit in der Gestaltung der Lernzeit erfordert die Aufstellung eines Arbeitsplanes, der an den selbst gesetzten Studien- und Zwischenterminen orientiert ist!

Der Schlüsselfaktor ist ein realistischer Zeitplan für Ihre Aktivitäten, wobei nicht unbedingt ein akribisches Festhalten daran notwendig ist. Wichtig ist schließlich auch die aktuelle persönliche Verfassung. Berücksichtigen Sie auch Pausen und Erholungszeiten und schaffen Sie sich ein Arbeitsumfeld, welches möglichst wenig Störungen zulässt, wo Sie Arbeitsunterlagen liegen lassen können und welches als angenehm empfunden wird.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

4 DIE ARBEIT MIT DEM STUDIENMATERIAL

5.1) Einführung

Wenn Sie sich an Ihre schulischen Erfahrungen oder an Ihre Erfahrungen in einem Präsenzstudium oder einer Institution der Weiterbildung erinnern, wird Ihnen sicherlich klar sein, dass die dort Lehrenden in viel stärkerem Maße den Lernprozess bestimmen als dies im Fernstudium möglich ist. Sie konnten Fragen sofort klären, bei auftretenden Verständnisproblemen nachfragen und Lernfortschritte stets kontrollieren.

Im Fernstudium müssen diese Anleitungsfunktionen, die Pädagogen in normalen Lernprozessen übernehmen können, in den Lehrtexten übernommen werden - beispielsweise durch die graphische Gestaltung, den wiederholten Hinweis auf Regeln, die unbedingt beherrscht werden müssen und das Angebot an Selbstkontrollaufgaben.

Sie als Educatis-Studentin oder als Educatis-Student müssen deshalb im Fernstudium in der Lage sein, selbständig anhand der im Text angegebenen Studienanleitungen eine geeignete, auf Ihre persönlichen Lernvoraussetzungen bezogene Strategie zur Erarbeitung der Inhalte zu finden und auftretende Verständnisprobleme weitgehend selbständig, unter Zuhilfenahme der von der Educatis angebotenen Beratungseinrichtungen zu lösen

Der Zwang zur selbständigen Erarbeitung der Lerninhalte kann Ihnen aber auch die Chance eröffnen, Ihren individuellen Lernweg zu entwickeln, d.h., die eigene Bearbeitung zu finden, ohne sich beispielsweise am Lerntempo und Vorwissen von Mitlernenden orientieren zu müssen.

5.2) Der didaktische Aufbau

Ein Fernstudienkurs ist grundsätzlich anders aufgebaut als ein wissenschaftliches Lehrbuch. Die Absenz des Lehrers und die unterschiedlichen Anforderungen der Student(inn)en verlangen entsprechende Berücksichtigung bei der didaktischen Aufbereitung der Texte. Im Allgemeinen enthält ein Seminar (der aus einer oder mehreren Einheiten bestehen kann) folgende Bestandteile:

Jedes **Seminar** ist einer bestimmten Thematik gewidmet. Es wird in Kapitel aufgeteilt, welche fortlaufend nummeriert sind.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Zu Beginn eines Seminars oder Kapitels erscheint eine **Einführung** mit einer Gesamtübersicht zum Inhalt sowie den **Lernzielen**, an denen sich der/die Studierende orientieren kann.

Zentrale Aussagen im Text werden hervorgehoben und **Links** zu interessanten Stellen innerhalb des Seminars oder zu externen Dokumenten im Internet hergestellt und erweitern so den Betrachtungshorizont. Die Educatis-Seminare übertreffen damit die didaktischen Möglichkeiten herkömmlichen Studienmaterials bei weitem und nutzen das immense Informationsangebot der modernen Kommunikationstechnologie. Allerdings ist damit auch die Gefahr des Abschweifens vom eigentlichen Thema latent vorhanden und verlangt nach erhöhter Disziplin.

Übungsaufgaben dienen der Selbstkontrolle über den Lernfortschritt und den aktuellen Wissensstand. Sie sollen die mit dem Lehrtext vermittelten Informationen vertiefen helfen und festigen und dienen zudem auch als Vorbereitung auf spätere Prüfungen.

Fallstudien prüfen das Verständnis eines Seminars. Die Lösungsvorschläge werden hier, anders als bei den Übungsaufgaben, selbst formuliert. Fachliche Begriffe, die in den Seminaren vorkommen, finden in den Lösungen der Fallstudien Eingang.

Am Ende des Seminars oder des Kapitels ist jeweils das **Literaturverzeichnis** mit ergänzenden und weiterführenden Schriften. Das **Literaturverzeichnis** enthält Beiträge und Werke, welche zur vertiefenden Lektüre oder zur Anschaffung empfohlen werden. In der Online-Bibliothek kann der Studierende überdies auf eine sehr großen Anzahl englischsprachigen Zeitschriften zugreifen und das Wissen vertiefen.

Die Seminare von Educatis werden im PDF-Format angeboten, das alle multimedialen Möglichkeiten offen lässt.

Sie können die Seminare am PC nur mit [Acrobat Reader](#) durcharbeiten, um jederzeit den Hyperlinks ins Internet folgen zu können. Es wird sich jedoch in der Praxis ggf. anbieten, Teile oder das gesamte Seminar auszudrucken, um den Text mit Kommentaren, Markierungen, Notizen oder Fragen zu versehen.

Falls Sie über die Vollversion von [Adobe Acrobat](#) verfügen, steht Ihnen aber auch die Möglichkeit offen, elektronisch Kommentare und Notizen anzubringen.

5.3) Die Bearbeitung der Kurse

Wie bei der Bearbeitung von Fachliteratur gilt es auch hier sich zunächst einen Überblick zu verschaffen anhand der Zusammenfassungen am Anfang der Seminare. Es lohnt sich, die an-

Einführung in das Fernstudium von Educatis

gegebenen Lernziele sorgfältig zu studieren und sich seine eigenen kritischen Gedanken zu machen.

Falls Sie über keine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse verfügen, so empfehlen wir Ihnen zu Beginn die Wahlfächer ‚Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre‘ und ‚Managementtechniken‘ durchzuarbeiten. Beide Seminare führen Sie in die Welt der Betriebswirtschaftslehre (BWL) ein.

Laden Sie sich nur jenes Seminar auf den PC, das Sie gerade bearbeiten möchten. Arbeiten Sie dieses vollständig durch, bevor Sie ein weiteres Seminar herunterladen. Sie können jederzeit online die weiteren Seminare herunterladen. Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen stellen Sie jedoch sicher, dass Sie jeweils die letzte Version der Seminare auf Ihrem PC haben.

Im Text selbst helfen Ihnen Hervorhebungen, Markierungen, Bilder und Graphiken den Überblick zu wahren und bei der Verarbeitung des Inhalts wichtiges von weniger wichtigem zu unterscheiden. Auch die Suche nach Ähnlichkeiten oder auch Unterschieden (Assoziationen) stellt einen wichtigen Schritt dar bei der Verarbeitung des Inhalts (vgl. hierzu 5.4.).

Es ist auch sinnvoll, neue Begriffe und Regeln oder mathematische Formeln, welche noch nicht geläufig sind, zu notieren und den wesentlichen Inhalt möglichst kurz zusammenzufassen. Damit sind die wichtigsten Fakten bei Repetitionen rasch wieder zur Hand und gleichzeitig zwingt die Zusammenfassung des Stoffes sich inhaltlich klare Überlegungen zu machen. Auch für spätere Prüfungsvorbereitungen sind solche Manuskripte von großem Wert.

5.4) Lernvorgänge

Einige Erkenntnisse aus der Lernpsychologie sollten Sie kennen und auch berücksichtigen, weil sie Ihr Lernvermögen positiv beeinflussen können. Ihr Gedächtnis z.B. behält leichter, wenn neu Gelerntes nicht isoliert aufgenommen, sondern mit früher gespeichertem Wissen verbunden, also assoziiert wird.

Unser Gedächtnis arbeitet leichter mit Assoziationen, d.h. wenn das Gedächtnis Zusammenhänge mit Bekanntem herstellen kann, ist die Aufnahmefähigkeit verbessert. Diese Erkenntnis kann man sich zu Nutze machen und im Rahmen der Lehrgänge immer nach Zusammenhängen suchen. Sie machen auch deutlich, dass Lernen lernbar ist und dass sich die Erkenntnisse der Lernpsychologie unmittelbar für das Studium nutzbar machen lassen.

So wie es verschiedene Lern-Methoden gibt, bestehen auch verschiedene Gedächtnis-Typen. Menschen, die zum **visuellen** Gedächtnis- oder Lerntyp gehören, nehmen das Neue leichter über das Auge auf. Für den **auditiven** Gedächtnis- oder Lerntyp ist das Ohr als Empfangsstation

Einführung in das Fernstudium von Educatis

on die größte Lernhilfe. Der **motorische** Gedächtnis- oder Lerntyp gebraucht den Bewegungsapparat beim Lernen, er kann beispielsweise die aufgenommenen Informationen immer wieder aufschreiben, um sie besser zu behalten. Natürlich gibt es keinen dieser Lerntypen in Reinform - aber vielleicht versuchen Sie einmal, Ihre schwerpunktmäßige Zugehörigkeit zu einem der drei Lerntypen herauszufinden und entsprechend Ihre Sinne am Lernprozess zu beteiligen.

5.5) Mentale Barrieren

Die meisten Student(inn)en gelangen früher oder später an einen Punkt, an dem sie mit einem bestimmten Thema oder einer Aufgabe nicht mehr weiter kommen. Es geht einfach nichts mehr in den Kopf hinein und der/die Student(in) gewinnt den Eindruck, dass seine/ihre Fähigkeiten nicht genügen. In solchen Situationen ist es ratsam sich einem anderen Thema oder Fachgebiet zuzuwenden und das ‚Pièce de Résistance‘ zunächst ruhen zu lassen. Später versucht man die Aufgabe erneut anzugehen und vielleicht braucht es einige Anläufe bis der berühmte ‚Groschen‘ fällt, aber umso grösser ist in solchen Fällen im Nachhinein die Befriedigung und die Motivation. Sollte es trotz allem nicht gelingen das Problem zu lösen, so sind immer noch die ‚Tutoren‘ da, die ‚Foren‘ oder ‚Chats‘, an die man sich wenden kann und die helfen und Auskunft geben können.

5.6) Vergessen

Das Gegenstück zum Lernen ist das Vergessen. Der Prozess des Vergessens ist stark degressiv, d.h. zu Beginn wird vieles vergessen und später immer weniger. Gegen dieses Vergessen hilft nur eines: Wiederholung. Durch Wiederholungen in bestimmten Abständen wird Wissen sicher im Langzeitgedächtnis verankert. Darüber hinaus kann damit auch erworbenes Wissen auf dem erforderlichen Aktualitätsniveau gehalten werden.

Wie wir bereits bei der Bearbeitung des Lehrstoffes erwähnt haben und bei der Lektüre von Fachliteratur nochmals darauf zurückkommen werden, ist es sinnvoll, sich Notizen zu machen und den bearbeiteten Stoff kurz zusammenzufassen. Dieses Vorgehen ist in verschiedener Hinsicht wertvoll. Erstens ist dies eine unmittelbar anschließende Repetition, zum zweiten bringt es mehr Klarheit bezüglich der Thematik und drittens erleichtert es die periodischen Repetitionen des Stoffes sowie die Prüfungsvorbereitungen.

Durch häufige und dicht aufeinander folgende Wiederholungen wird der Stoff auf einem hohen Aktualitätsniveau gehalten. Hören die Wiederholungen auf, wird schnell ein großer Teil wieder vergessen, d.h. ins Unterbewusstsein abgedrängt. Der Lernstoff bleibt aber relativ schnell reaktivierbar.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

5.7) Verständnisprobleme

Wie die Erfahrungen zeigen, hat es keinen Sinn, stundenlang an einer Textstelle herumzuräteln. Gerade bei Texten und/oder Ableitungen, die sehr kompakt und ohne wiederholende Aussagen dargestellt sind, können einzelne Schritte unverständlich bleiben.

Der Drang, eine unklare Stelle unbedingt sofort lösen zu wollen, erweist sich letztlich als belastendes Lernverhalten. Einerseits führt dieses Verhalten oft zu einer negativen Einschätzung seiner eigenen Möglichkeiten und reduziert das Problem auf Fehlleistungen der eigenen Person. Zum anderen werden dadurch die Fähigkeiten eingeschränkt, das Problem zu strukturieren und Teilaspekte zu verstehen. Häufig muss man unsichere Lernsituationen eine Zeitlang aushalten können, also 'Mut zur Lücke' haben. Es erweist sich manchmal als günstig, Probleme oder Unklarheiten zu notieren, dann erst einmal zurückzustellen und weiterzulesen. Unklare Stellen oder gar Probleme lassen sich oft im Nachhinein mit dem Tutor klären.

Eine weitere und für das Fernstudium besonders bedeutsame Lernstrategie ist die Suche nach zusätzlichen Informationen. Eine solche zusätzliche Informationsquelle ist vor allem die Fachliteratur. Die Hyperlinks in den PDF Seminaren reduzieren hier den Aufwand die richtige Literatur für Ihr Problem zu finden ganz erheblich und bieten damit eine Tiefe und Breite an Information wie nie zuvor. Nutzen Sie diese Möglichkeiten. Aber auch Gespräche mit Fachpersonen aus Ihrem Bekanntenkreis, durch Kontakte mit dem Tutor des Fachbereichs oder die Teilnahme an den ‚Foren‘ können hilfreich sein. Diese sind besonders wichtig für die Klärung von Problemen bei der Erarbeitung der Studieninhalte. Die Diskussionen und der Austausch der Kommiliton(inn)en in den Foren tragen sehr zum Verständnis des Stoffes bei.

5.8) Zusammenfassung

Eine wichtige Aufgabe des selbständigen Lernens ist das Verstehen der Zusammenhänge und das Erkennen der Kernaussagen. Dazu ist die **Strukturierung** des Stoffes notwendig.

Lernen durch Verknüpfen oder **Auswendiglernen** ist notwendig, um die Fakten, Regeln und Symbole zur ständigen Verfügung zu haben, die Sie als Grundlage und Arbeitsmittel benötigen. Bereits Gelerntes ist durch geeignete **Wiederholungsstrategien** zu aktualisieren. Sie sollten daher die notwendige Zeit und geeignete Zeitpunkte für Wiederholungen in Ihren Lernprozess einplanen. Das Einbeziehen von **lernpsychologischen Erkenntnissen** kann Ihre Lernstrategien positiv beeinflussen.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Versuchen Sie, Schwierigkeiten, die aufgrund einer für Sie zu knappen Darstellung des Stoffes entstehen, zu notieren und eventuell durch Weiterarbeit aus dem Zusammenhang zu klären. Beißen Sie sich an solchen Problemstellen nicht fest.

Der Lernfortschritt soll durch die **Selbstkontrolle** des Wissens überprüft werden. Nehmen Sie sich daher für die Bearbeitung der Übungsaufgaben und Fallstudien genügend Zeit, vollziehen Sie die Musterlösung nach.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

5 ARBEITEN MIT FACHLITERATUR

Im Fernstudium wird grundsätzlich von Ihnen erwartet, dass Sie anhand der Anleitungen im Text geeignete Strategien zur Erarbeitung der Inhalte finden und auftretende Verständnisprobleme selbständig lösen können.

Im weiteren Verlauf des Studiums wird zunehmend selbständiges wissenschaftliches Arbeiten von Ihnen gefordert. Die Notwendigkeit der Begründung wissenschaftlicher Standpunkte und Aussagen im Zusammenhang mit der Erstellung von Hausarbeiten, Referaten und Abschlussarbeiten zwingt Sie, sich mit den Forschungsergebnissen Ihrer Fachrichtung auseinanderzusetzen. Eine wissenschaftliche Arbeit ist grundsätzlich das Ergebnis eigener Denkleistung. Das heisst allerdings nicht, dass nur eigene Ideen und Gedanken verarbeitet werden dürfen, sondern es ist eben gerade ein Charakteristikum wissenschaftlicher Arbeit, auf einem bestehenden Theoriestand aufzubauen und das bestehende Wissen, soweit es verwendet wird, quellenmäßig zu belegen (Zitieren).

In Ergänzung zum Studienmaterial und bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit werden Sie deshalb auf jeden Fall Fachliteratur als zusätzliche Informationsquelle heranziehen müssen. In der Online Bibliothek von Educatis stehe Ihnen eine große Zahl von aktuellen Fachzeitschriften zur Verfügung. Nutzen Sie diese!

6.1) Lesetechnik

Lesen, der Umgang mit Gedrucktem, gehört zu unserem Leben. Im Rahmen eines Studiums ist das Lesen ein wichtiger Faktor. Eine Fülle von Literatur muss dabei möglichst schnell gelesen und verarbeitet werden. Dies gilt gerade für Fernstudierende, deren Zeitbudget besonders begrenzt ist, gerade für sie ist der rationelle Umgang mit Gedrucktem besonders wichtig.

Wir alle haben in der Schule selbstverständlich lesen gelernt. Hier, wie überall, gibt es jedoch große Unterschiede im Leseverhalten der einzelnen Menschen. Jemand, der nach längerer Lesepause wieder zu einem Buch greift, wird zunächst vielleicht seine Mühe mit der Bewältigung des Textes haben. Nach einiger Zeit aber wird er immer besser und vor allem schneller lesen. Lesen ist also von einem Übungseffekt begleitet. Es geht darum, viel Text zu verarbeiten, das Wesentliche eines Textes zu erfassen und zu verstehen und dabei das Ganze auch nicht gleich wieder zu vergessen.

Vor dem Lesen eines Fachbuches sollte man sich bemühen einen **Überblick** zu gewinnen, um was geht es, was ist der Inhalt des Buches, was sind die Ziele und die zentralen Thesen des

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Autors, was ist seine Meinung. Gibt es Zusammenfassungen oder Kommentare dazu usw. Dem Vorwort und der Einleitung können oft schon wichtige Informationen über Ziele und Inhalt des Buches entnommen werden. Das Inhaltsverzeichnis zeigt Aufbau, Gedankenfolge und Gewicht des Textinhaltes. Allfällige Verzeichnisse im Anhang (Personen, Sachen, Glossar) sind ebenfalls Orientierungshilfen. Eine gründliche Orientierungsphase kann unter Umständen viel Zeit sparen. Vielleicht genügt es ja auch einzelne Abschnitte oder Kapitel zu bearbeiten (selektives lesen).

Indem Sie Ihre Erwartungen zu formulieren versuchen, wird aus einer rezeptiven, passiven Lesehaltung ein **aktives Leseverhalten**. Durch die fragende Haltung zum Text wird der Lernwillen aktiviert und die Motivation gesteigert. Zu Beginn kann es auch angebracht sein, Fragen und Erwartungen schriftlich zu notieren und beim Lesen im Auge zu behalten. Mit der Zeit lernen Sie immer sicherer, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen und kritisch und konzentriert zu lesen. Je genauer Sie sich über die eigene Zielsetzung vor der Bearbeitung des Buches klar sind, umso zeitsparender und intensiver kann das Lernen ablaufen.

6.1.1) Lesen

Zusammen mit den beiden vorbereitenden Schritten ist dieser Schritt über das Lesen hinaus ein Suchen nach den Antworten auf die gestellten Fragen, also aufmerksames, aktives und kritisches Lesen und nicht nur passives Aufnehmen. Durch die erste Strukturierung und durch die Fragen ist bereits eine Erwartungshaltung vorhanden, die bewirkt, dass der Text jetzt aktiv und gezielt gelesen werden kann. Die Textmenge, die man sich vornimmt, sollte vom Schwierigkeitsgrad des Textes abhängen; möglicherweise ist es sinnvoll, abschnittsweise vorzugehen oder Pausen einzulegen - vor allem sollten Sie beim Lesen die (u.U. schriftlich vorformulierten) Fragen im Auge behalten.

Sinnvoll ist es auch, die vorkommenden Fremdwörter, wenn sie einem nicht geläufig sind, sofort nachzuschlagen, sich ihre Bedeutung womöglich auf Karteikarten zu notieren (gilt auch für Definitionen). Um den Gesamtzusammenhang nicht zu verlieren, sollten Sie der Gliederung und Argumentation des Autors bzw. der Autorin folgen und von Überschrift zu Überschrift innehalten und versuchen, Ihre gestellten Fragen zu beantworten.

Diese drei Schritte: Erste Strukturierung, Fragen stellen und Lesen sind Grundlage einer effizienten Lesemethode. Sie reichen aus, um Zusatzlektüre oder informierende Überblickslektüre in den Griff zu bekommen.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

Bei gezielter Vorbereitung auf Prüfungen oder bei der Verarbeitung wichtiger Literatur bei schriftlichen Arbeiten aber empfiehlt sich eine Ausweitung der erwähnten drei Schritte auf schriftliche Zusammenfassungen und Repetitionen.

6.1.2) Aufbereiten von Lehrstoff

Nach dem Lesen eines Kapitels oder Abschnitts sollten Sie den Inhalt bzw. die Antwort auf Ihre Fragen zu diesem Abschnitt in eigenen Worten und möglichst kurz zusammenfassend formulieren. Nur was Sie wirklich verstanden haben, können Sie auch selbst in eigenen und knappen Worten ausdrücken. Häufig hat man beim Lesen das Gefühl, alles völlig verstanden zu haben und häufig ist dieses Gefühl eine Selbsttäuschung. Mit dem Formulieren der Kernaussagen des Gelesenen überprüfen Sie aber nicht nur das Verständnis, Sie fördern auch das Behalten und verankern das Gelesene im Gedächtnis.

Durch eine zusammenfassende Wiederholung der Ergebnisse der vorherigen Schritte „sichern“ Sie das Gelesene im Gedächtnis. Die Einzelergebnisse werden zusammengefasst und in den Gesamtzusammenhang gestellt. Notizen werden ergänzt und zu wichtigen Unterlagen für Repetition und Prüfungsvorbereitung.

Je gründlicher diese Schritte ausgeführt wurden, desto kürzer sind die Sicherungsphase und später auch die Wiederholungsphase, beispielsweise vor einer Prüfung.

Die Erfahrung wie auch die lernpsychologischen Forschung lehren uns, dass es nicht sinnvoll ist, benötigten Lernstoff erst kurz vor einer Prüfung das erste Mal zu wiederholen. Besser ist das sofortige Repetieren nach dem Durcharbeiten des Buches, womit ein besseres Haften des Lernstoffes im Gedächtnis garantiert und verhindert wird, dass gleich am ersten Tag das meiste wieder vergessen wird (vgl. dazu das Kapitel 5.6). Zunächst scheint die beschriebene Methode eine mühsame und zeitraubende Angelegenheit zu sein - und möglicherweise dauert es tatsächlich einige Zeit, bis Ihr Leseverhalten darauf eingestellt ist. Wenn Sie jedoch erst etwas Übung und Sicherheit im Umgang mit dieser Methodik erworben haben, wird sich die Steigerung des Lesetempos, die Vertiefung des Aufnahmevermögens und die allgemeine Systematisierung Ihres Arbeitsverhaltens positiv auf Ihr Lern- und Studierverhalten auswirken.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

6.2) Arbeitshilfen beim Arbeiten mit Fachliteratur

6.2.1) Extrakte/ Auszüge

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten kann eine zweckmäßige Sammlung von Textauszügen, Extrakten (Exzerpt) sein. Es erspart das meist sehr zeitraubende Nachschlagen in den Originalwerken. Wichtige Aussagen, Feststellungen und Darstellungen, welche sich eignen als Zitate für wissenschaftliche Arbeiten, können auf diese Weise rasch verfügbar gemacht werden. Wichtig ist dabei aber, dass die Textstellen auch fehlerfrei wiedergegeben werden (Fotokopie z.B.).

6.2.2) Zitieren

Sie müssen in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten kenntlich machen, mit welchen Beiträgen welcher Autoren Sie sich bei der Erstellung Ihrer Arbeit und bei der Begründung Ihrer Aussagen befasst haben. Die wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Textstellen fremder Autoren nennt man ‚Zitieren‘. Beim wörtlichen Zitat muss vor allem auf eine genaue Zitierweise geachtet werden. Im Allgemeinen werden wörtliche Zitate in doppelten Anführungszeichen gesetzt und schließlich die Quelle des Zitates angegeben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Quelle eines Zitats zu kennzeichnen (Vgl. hierzu die Vorgaben für das Verfassen der Diplomarbeit).

6.2.3) Ordnen und Aufbewahren

Über die „äußere“ Ordnung am Arbeitsplatz haben wir bereits im Kapitel „Lernumwelt“ einiges gesagt. Es gibt aber auch Ordnungssysteme, die eine Systematik der erarbeiteten Lerninhalte ermöglichen - die dazu dienen, Informationen zu sammeln, zu speichern und dauernd verwendungsfähig zu halten. Ein solches, relativ leicht einzurichtendes und zu handhabendes Ordnungssystem, als Hilfsmittel zum wissenschaftlichen Arbeiten, ist eine Kartei mit Textauszügen bezüglich der wichtigsten Aussagen der Lehrtexte. Möglicherweise ist Ihnen als Studienanfängerin oder -anfänger der Sinn und Nutzen einer so altmodischen Kartei, die natürlich einige zusätzliche Mühen erfordert, noch nicht recht einsichtig. Spätestens aber dann, wenn Sie eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erstellen müssen, in der unterschiedliche, u.U. breit gestreute Primär- und Sekundärliteratur auszuwerten und zu verarbeiten ist, werden Sie den Wert einer sorgfältig und ordentlich geführten Kartei zu schätzen wissen. Und die Seminararbeiten, Referate, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, die Diplomarbeit - all das kommt schneller als erwartet auf Sie zu! Je früher Sie mit der Einrichtung einer Kartei anfangen, umso geübter sind Sie, wenn eine schriftliche Arbeit in einem befristeten Zeitraum von Ihnen verlangt wird und auf umso mehr Material können Sie bereits zurückgreifen.

Einführung in das Fernstudium von Educatis

6 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM LERNEN

Wir haben vorgängig versucht die wichtigsten Fragen in Zusammenhang mit dem Lernen via Internet zu beantworten. Selbstverständlich gibt es zu den einzelnen Themen viel Literatur mit Ausnahme zur virtuellen Universität. Diese Lehrform ist neu und es existiert diesbezüglich noch wenig Geschriebenes. Die nachfolgenden Werke sind eine Zufallsauswahl von weiterführender Literatur in Zusammenhang mit dem Lernen.

Angermeier, Wilhelm et al, Lernpsychologie, UTB Stuttgart, 2001

Arnold Patricia, Medien und Methodik telematischen Lehrens und Lernens, Weidemann, Hildesheim 2001

Bredenkamp Jürgen, Lernen, Erinnern, Vergessen, C.H. Beck, 1998

Bünting Karl-Dieter u.a., Schreiben im Studium: Mit Erfolg. Ein Leitfaden, Cornelsen, 2000

Chevalier Brigitte, Effektiver lernen, Eichborn, 2002

Edelmann Walter, Lernpsychologie, Psychologie Verlags Union, 2000

Frantzen Dieter, Effizient lernen, Dr. Th. Gabler Verlag, 2000

Grüning, Christian, Garantiert erfolgreich lernen: Wie Sie Ihre Lese- und Lernfähigkeit steigern, Verlag Grüning, 2009

Heister Werner, Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement: in Bachelor-Master- und Diplomstudiengängen, Schäffer-Poeschel, 2009

Hofmann Eberhardt, Erfolgreich lernen: Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf, Hogrefe-Verlag, 2004

Jäger Roland, Selbstmanagement und persönliche Arbeitstechniken, Verlag Dr. Götz Schmidt, 2001

Karsten Gunther, Lernen wie ein Weltmeister: Zahlen, Fakten, Vokabeln schneller und effektiver lernen, Goldmann Verlag, 2007

Leitner Sebastian, So lernt man lernen: Der Weg zum Erfolg, Herder, Freiburg, 2009

Mertens Ralf, Denk- und Lernmethoden Gehirnjogging für Studierende, Cornelsen 2001

Mündemann Belen M, Leichter, schneller, besser lernen Innovative Lernmethoden für das Informationszeitalter, Moderne Industrie, 2000

Reysen-Kostudis, Brigitte, Leichter lernen: Für ein erfolgreiches Lernmanagement in Studium und Beruf, Moderne Verlagsges. Mvg, 2007

Schermer Franz J., Lernen und Gedächtnis, Kohlhammer, Stgt. 1998

Schulmeister Rolf, Virtuelle Universität, Virtuelles Lernen, Oldenburg, München, 2001

- Seiwert Lothar J., Das 1x1 des Zeitmanagement, Mod. Verlagsges, München, 2001

Seiwert Lothar J., So kriegen Sie Ihre neuen Aufgaben in den Griff. Das neue Einmaleins des Zeitmanagement, Gabal, Offenbach 2001

Scott Martin, Zeitgewinn durch Selbstmanagement, Campus Sachbuch, 2001

Ulrich Holst, Online studieren Fernstudium und virtuelle Universität, Lexika, 2002